

Kunstwerke wie aus dem Ei gepellt

Ostereiermarkt im Regio-Museum zieht bis zu 2000 Besucher an

Seligenstadt – Es gilt als das Fruchtbarkeitssymbol – das Ei, das vor allem um Ostern eine besondere Beachtung findet. Bis zum Hochfest sind es noch mehr als fünf Wochen, doch bereits am Wochenende gab es im Regio-Museum im Kloster Seligenstadt einen Ansturm auf den mit sehenswerten Kunstwerken gespickten Ostereiermarkt.

Eine vierstellige Besucherzahl bestaute am Samstag und Sonntag eine überaus große Vielfalt, mit Frühlings- und Tiermotiven künstlerisch gestaltete kleine und große Eier. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Die frühlingshaften Motive auf Wachtel-, Hühner-, Enten- und Gänse- bis hin zu Nandu- und Straußeneiern waren echte Hingucker. „Zwischen 1500 und 2000 Besucher werden an den zwei Markttagen ins Museum kommen“, schätzte Marktveranstalter Richard Albert (Bingen/Rhein), der weitere Ostereiermärkte in Museen organisiert, vor Veranstaltungsende.

Von Wachsmustern bis Papierwelten

Mehr als 40 Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet, zudem aus Frankreich, der Schweiz, Finnland, Slowakei, Georgien und der Ukraine präsentierten schmucke und handgefertigte Osterdekoration. Bedenkt man die unter anderem lange Arbeitszeit – Stunden und mitunter Tage dauert die Gestaltung besonders aufwändiger ovaler Kunstwerke – gab es die Schmuckstücke zum moderaten Preis.

Die verzierten Eier sind Kunstobjekte, die vor allem bei Besucherinnen viel Bewunderung erwecken. Diese werden nicht nur außen auf der Kalkschale mit Farben oder Wachs verziert, sondern auch von innen. Paperart-Künstler Stefan Linnert (München) gestaltet auf und in Nandu-Eiern kleine feine Papierwelten.

Seine filigranen kleinen Welten im Inneren der Kalkschale gestaltet er mit weißem 200-Gramm-Papier, aus dem er mit einem Skalpell Minifiguren schneidet und diese mithilfe einer Pinzette darin drapiert. „Meine Hochachtung, für das,



Der Ostereiermarkt zog erneut zahlreiche Besucher an, die sich für die kleinen Kunstwerke begeistern. Darunter die Werke von Alexandra Jahnke, die mit der Wachsbosserntechnik verziert wurden. HOLGER HACKENDAHL (3)



Aus regionalen Obsthölzern drechselt Heinrich Schilling ovale Eier, die er auch mit Blattgold verziert.

was Sie hier ausstellen“, sind viele Besucher von seiner wohl einzigartigen Papierkunst begeistert. „Für mich ist eine Ausstellung wie diese, der Ort, wo man mit dem Lob und der Anerkennung der Besucher die Ernte einfährt“, sagte Linnert. Für die Gestaltung seiner Papierwelten benötigt er mehrere Tage.

„Ideen hat man oder eben nicht“, schmunzelt Heinrich Schilling (Grünstadt/Pfalz). Aus heimischen Obsthölzern

wie Apfel, Birne, Zwetschge und Kirschbaum hat er ovale Holz Eier gedrechselt. Viele davon hat er verziert, etwa mit Blattgold, mit einem Faden zu einer Naht im Holz verziert oder die Holzmaserung herausgearbeitet.

Vor allem die Stände von Kunsthandwerkerinnen, die ovale Glücksbringer direkt im Regio-Museum verzierten, waren dicht umlagert. Alexandra Jahnke, die mit einem Stift mit Stecknadelspitze farbiges



Kleine Welten aus Papier gestaltet Stefan Linnert auf und so, wie hier, im Nandu-Ei.

Heißwachs auf die grundierten Hühner-, Gänse- und Nandu-Eier aufbrachte, wurde vielfach auf diese aus der Slowakei stammende Wachsbosserntechnik angesprochen.

„Ich habe das im Alter von zehn Jahren in der Schule gelernt. Ich male mit farbigen Strichen frühlingshafte Blumenmuster auf das Ei“, erzählt sie. Sie widmet sich ein halbes Jahr lang dem Verziern von Eiern, bevor sie sich für die restlichen sechs Monate auf Weih-

nachtskugelmotiven konzentriert. „Für ein komplettes Blumenmuster auf einem Hühner-Ei benötige ich 200 bis 300 Striche, bei einem Straußenei sind es bis zu 5000“, erläutert Jahnke. „Ich muss schnell arbeiten, denn das Wachs an der Stiftspitze wird schnell kalt. Die klassischen Farben sind Rot, Gelb und Grün. Heutzutage sind bei meinen Kunden auch grelle Farben wie Orange und Pink gefragt.“

HOLGER HACKENDAHL

Vom Klosterleben zur Wertegemeinschaft

Freundeskreis St. Gabriel etabliert sich als Kulturveranstalter

Hainburg – Der Freundeskreis St. Gabriel ist unter anderem als Veranstalter von zahlreichen kulturellen Ereignissen eine wichtige Institution der Gemeinde Hainburg. In diesem Jahr feiert der Freundeskreis sein 25-jähriges Bestehen mit einem umfangreichen Programm. Ein Rückblick auf die Geschichte:

Die Karmelitinnen, die in St. Gabriel wirkten, lebten als Klosterfrauen in vollkommener Hingabe an Gott und verpflichteten sich zu einem Leben in Armut, Keuschheit und Gehorsam. Innerhalb der stillen Klostermauern widmeten sie sich fast ausschließlich dem Gebet, um auf diese Weise zum Heil der gesamten Menschheit beizutragen. Der Freundeskreis St. Gabriel unterstützte diese Frauen seit seiner Gründung (2000) bis zur Auflösung des Klosters (2014).

Nach dem Weggang der Schwestern hat der Freundeskreis St. Gabriel im Jahr 2015 seine Mission neu ausgerichtet. Er bietet ein vielseitiges Programm aus spirituellen, kulturellen und sozialen Veranstaltungen an. Ziel sei es, Mut zu machen, positive Aspekte hervorzuheben und gemeinschaftliche, nachhaltige Werte zu fördern. „Diese Werte sollen es uns ermöglichen, in Würde und Achtsamkeit durchs Leben zu gehen“, teilt der Freundeskreis mit.

Fürs Wohl der Menschheit

„So wie die Klosterfrauen sich einst in ihrer Abgeschlossenheit auf das Gebet und das Wohl der Menschheit konzentrierten, müssen wir heute Wege finden, uns inmitten der Gesellschaft auf die wirklich wichtigen Dinge zu fokussieren“,

heißt es weiter in der Mitteilung des Freundeskreises. „Werte wie Demut, Dankbarkeit, Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, Glaube, Liebe und Hoffnung drohen, in den Turbulenzen unserer hektischen und oft autokratisch geprägten Welt verloren zu gehen.“ Es sei die Aufgabe aller, dagegenzuhalten und „ein Zeitalter einzuläuten, in dem Würde, Freiräume und Träume wieder ihren Platz finden.“

Der Freundeskreis St. Gabriel engagiert sich deshalb weiterhin im gleichnamigen Kloster. Seine Ideen und Aktivitäten würden aber inzwischen über die Grenzen von Hainstadt hinausreichen und ein Zeichen für eine Welt, die auf Werte und Gemeinschaft baut, setzen. yfi

Mehr Infos

bistummainz.de/musik/freundeskreis/index

Programm zum 25-Jährigen

Das Jahr 2025 steht für den Freundeskreis St. Gabriel ganz im Zeichen seines 25. Geburtstags. Unter dem Leitmotiv „Dankbarkeit“ feiert der Freundeskreis diesen Meilenstein. Als Höhepunkt präsentiert der Freundeskreis die drei Hauptwerke des Kirchenmusikers Thomas Gabriel. Diese Werke stehen unter dem Motto „Das berührt meine Seele“ und laden zu tiefgehenden Erlebnissen ein.

Passion: am Passionssonntag, 13. April, in St. Gabriel;
Oratorium Emmaus: am Samstag, 26. April, nach Ostern in St. Marien;

Requiem: am Sonntag, 2. November, in St. Wendelinus, Hainstadt.

„Jedes Werk ist einzigartig in seiner Art und zeigt das breite Spektrum an kreativer Ausdruckskraft des Komponisten“, beschreibt der Freundeskreis die drei Werke. Die Passion sei ein musikalisches Meisterwerk, das die Leidensgeschichte Jesu Christi darstellt. Das Requiem ist eine bewegende Komposition, die die Themen von Trauer und Trost miteinander verwebt. Und die Emmausgeschichte ist eine moderne Interpretation eines biblischen Ereignisses, die mit mitreißender Musik und packender Inszenierung begeistert. Außerdem stehen im Programm vielfältige Angebote für Jung und Alt. Darunter das Sommerfest, das für Sonntag, 24. August, im Kalender steht. Dieses markiert den Höhepunkt des Jubiläumsjahres.

Des Weiteren führt der Freundeskreis St. Gabriel die Reihen „Erw8- und EinSatz“-Gottesdienste, „Lyrik und Musik“, „Intervalle – Kammermusik im Gespräch“, Meditationsangebot „Stille.Präsenz“, Heilsames Singen (nächster Termin: Mittwoch, 12. März) und Lesungen wie „Kennen Sie schon...?“ weiter. yfi

14-Jährige geschlagen und Autos zerkratzt

Hainburg/Seligenstadt – Eine unbekannte Frau hat am Bahnhof in Hainstadt eine 14-jährige Schülerin mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen und das Mädchen dabei leicht verletzt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, trug sich der Vorfall bereits am vergangenen Mittwoch (5.) gegen 14.45 Uhr zu. Demnach wollte die 14-Jährige mit einer gleichaltrigen Freundin von Gleis 2 mit dem Zug nach Hanau fahren, als „eine blonde Frau mit Zopf, welche sich ebenfalls auf dem Bahnsteig befand, sich vermutlich durch die Mädchen provoziert fühlte und ihren Unmut darüber äußerte“. Die unbekannte Frau soll einen schwarzen Pull-over und eine schwarze Hose getragen und eine der beiden Teenagerinnen beim Einsteigen in den Zug geschlagen haben. Der Zugbegleiter habe einen weiteren Angriff verhindert. Die Unbekannte selbst sei nicht mit diesem Zug gefahren. Die Polizei in Seligenstadt ermittelt wegen des Verdachts der Körperverletzung und bittet um Zeugenhinweise unter Telefon 06182 89300.

Auch im Fall von gleich fünf zerkratzten Autos ist die Seligenstädter Polizei auf Zeugen suche. Zwischen Donnerstag nachmittag, 17 Uhr, und Freitagmorgen, 9 Uhr, habe ein Unbekannter im Südring in Höhe der einstelligen und 10er-Hausnummern die Wagen beschädigt. Es handele sich um einen Hyundai Tucson, einen VW Golf, einen Kia Proceed, einen Ford C-Max und einen VW T-Roc. Der Sachschaden wird auf etwa 5000 Euro geschätzt. Zeugen sollen sich auch in diesem Fall bei der Polizei unter der Rufnummer 06182 89300 melden. re

Vortrag beim Heimatverein

Klein-Krotzenburg – Der Klein-Krotzenburger Heimatverein lädt seine Mitglieder zur Jahresversammlung am Mittwoch, 12. März, 19.30 Uhr, in seine Vereinsräume in der Kirchstraße 1 ein. Neben den Berichten des Vorstandes und dessen Entlastung stehen die Neuwahl eines Kassenrevisors sowie von Beisitzern an. Anschließend folgt gegen 20 Uhr ein Vortrag des Vereinsvorsitzenden Dieter Distel zum Thema „850 Jahre Klein-Krotzenburg“, zu dem auch Nichtmitglieder eingeladen sind. mg

Wasserwerk besichtigen

Hainburg – Das Hainburger Freizeitangebot „Runter vom Sofa“ lädt für Mittwoch, 12. März, zu einer Besichtigung des Wasserwerks Froschhausen im Krotzenburger Wald ein. Mitarbeiter des Zweckverbands Wasserversorgung (ZWO) Stadt und Kreis Offenbach werden ab 15 Uhr eine Führung anbieten. Treffpunkt für die Hainburger Radler ist dieses Mal am Bahnhof Hainstadt, um 14 Uhr. Alle anderen Teilnehmer treffen sich ab 15 Uhr am „Wasserwerk Froschhausen“. yfi

WIR GRATULIEREN

HAINBURG
Erhard Milde zum 70. Geburtstag.